



*Südostseite mit Zugang*



*Vor dem Umbau*



*Ostansicht*

<b>BAUHERR:</b>	Land Baden Württemberg, vertreten durch Vermögen und Bau Amt Freiburg
<b>NUTZER:</b>	Polizeidirektion Offenburg
<b>STANDORT:</b>	Prinz-Eugen-Str. 78, Offenburg
<b>PLANUNG UND BAULEITUNG:</b>	Vermögen und Bau Amt Freiburg
<b>HAUSTECHNIK:</b>	Ing.-Büro Sütterlin, Freiburg und Amt Freiburg
<b>HAUPTNUTZFLÄCHE:</b>	3.830 m <sup>2</sup>
<b>BRUTTORAUMINHALT:</b>	27.500 m <sup>3</sup>
<b>GESAMTBAUKOSTEN:</b>	9.000.000 Euro
<b>TECHNISCHE ANLAGEN:</b>	3.100.000 Euro
<b>BAUZEIT:</b>	02/2004 – 5/2006
<b>FOTOGRAFIE:</b>	Ingeborg Lehmann, St. Märgen
<b>GESTALTUNG:</b>	Sabine Klimek, Schallstadt, 09/2006

EHEMALIGE KASERNE LA HORIE  
**Umbau zur Polizeidirektion  
 Offenburg**



**Baden-Württemberg**  
 VERMÖGEN UND BAU AMT FREIBURG

# Ehemalige Kaserne La Horie – Umbau zur Polizeidirektion Offenburg

Im Norden der Stadt Offenburg entstand in einem ehemaligen Militärgebäude der deutschen und der französischen Streitkräfte die neue Polizeidirektion Offenburg.

Das leer stehende Gebäude wurde nach Weggang der französischen Streitkräfte vom Standort Offenburg im Jahr 1999 durch das Land für die Zwecke der Polizei erworben. Mit der Fertigstellung des Umbaus in der Prinz-Eugen-Str. 78 ist die Polizei in der Offenburger Innenstadt auf zwei Standorte konzentriert. Das Polizeirevier verbleibt samt Bezirksdienst am historischen Standort Königshof in der Hauptstraße.

Bauen für die Polizei bedeutet, dass hohe funktionelle Anforderungen erfüllt werden müssen und anspruchsvolle Techniken zu integrieren sind.

Das ehemalige Mannschaftsgebäude aus den 30er Jahren des letzten Jahrhunderts wies sehr tiefe Standardräume auf. Die Raumtiefen wurden verkürzt. Dadurch konnte eine Mittelzone zur Aufnahme von Nebenräumen ausgebildet werden. Die Grundrissstruktur eines Zweibunds wurde zum Dreibund entwickelt. Auch vor dem neuen Aufzug wurden Wände entfernt und damit gut belichtete Verkehrsflächen geschaffen. Die geringe Tragfähigkeit

der vorhandenen Decken verlangte, dass die Decken mit Stahlträgern verstärkt werden mussten. Der gesamte technische Ausbau ist neu ausgeführt. Allein die Fassaden mit Fenstergewänden aus Sandstein und die Treppenräume mit Steinstufen und Holzbrüstungen lassen die alte Herkunft erahnen.

Das nicht nutzbare Dachgeschoss mit Steildach wurde abgetragen und durch ein neues Geschoss mit Flachdach in Holzkonstruktion ersetzt. Im aufgesetzten Dachgeschoss konnte das Bild einer modernen Verwaltung beispielhaft verwirklicht werden. Glaswände unterstützen die Ziele von Transparenz und lichtdurchfluteten Räumen. Hervorzuheben ist die Ausbildung eines modernen Führungs- und Lagezentrums. Im 3-Schicht-Betrieb werden mit 15 Polizisten die Einsätze gesteuert. Jährlich gehen hier ca. 90.000 Notrufe ein. Das Gebäude bietet nun Raum für fast 200 Arbeitsplätze.

Die Außenanlagen sind sehr kompakt und knapp bemessen. Sie nehmen Garagen für die erforderlichen Dienstfahrzeuge und Stellplätze für Besucher auf. Die Freiflächen auf der Nordseite des Areals dienen aber auch der Regenrückhaltung und der Natur. Die Flachdächer sind begrünt.

